

Mit dem Molch „Mo“ durch den Wasserkreislauf

Köln (ac). „Darf man Ohrstäbchen in die Toilette werfen?“, fragt Sabine Kaupe von der Wasserschule im Großklärwerk Stammheim. Die Antwort liegt unter dem Klodeckel – natürlich nicht. Auch Speise- und Farbreste haben in der Toilette nichts zu suchen, nur Fäkalien und Toilettenpapier gehören hinein.

Dass die Toilette kein Müllimer ist, ist nicht das Einzige, was Kinder zwischen Vorschule und Sekundarstufe 1 auf dem neuen Abwasserlehrpfad auf dem Außengelände der „Villa Öki“ beim Großklärwerk Stammheim lernen. Der Bergmolch Mo als Sympathieträger begrüßt die Kinder auf den Schautafeln, angebracht zwischen

Keramikabwasserrohren. Neben dem Weg des Wassers durch Flüsse, Meere, Wolken und Erde vermitteln die Tafeln viel über das Abwasser und die Arbeit einer Kläranlage.

Das Highlight des



■ Der Bergmolch weist Kindern den Weg durch die Welt des (Ab-)Wassers.

Pfads ist für Kinder das Abwasserquiz, dessen Fragen sie zum Abschluss auf einem iPad beantworten.

„Es gibt schon einen Abwasserlehrpfad beim Wasserwerk Westhoven, der ziemlich veraltet war“, berichtet Veronika Dunkel, die Leiterin der Wasserschule am Großklärwerk.

Dieser wurde bereits zum Jahresbeginn erneuert, aber auch die „Villa Öki“ in Stammheim konnte zusätzliches Anschauungsmaterial gebrauchen. Finanziert wurden die Pfade von den Partnern RheinEnergie und Stadtentwässerungsbetriebe (StEB) und dem Wasserforum e.V.



■ Was darf in die Toilette? Pädagogin Sabine Kaup mit Schülern der Grundschule von Bodelschwingh-Straße. Fotos: ac